

Frauen in die Räte

Politik zum Anfassen

In Anlehnung an das Mentoring-Programm des Landes Niedersachsen möchten die Ratsfrauen der Gemeinde Rastede Frauen vor Ort ermutigen, sich aktiv an der Kommunalpolitik zu beteiligen. Der Frauenanteil liegt hier bei knapp 26 Prozent. In den folgenden Wochen stellen wir die Ratsfrauen vor. An dieser Stelle schildert Evelyn Fisbeck (FDP) ihre Erfahrungen. Sie ist 64 Jahre alt und hat zwei erwachsene Kinder.

Von Britta Lübberts | Evelyn Fisbeck ist die dienstälteste Ratsfrau in Rastede, seit 1992 ist sie hier Mitglied, länger als jede andere ihrer Kolleginnen. Auch im Kreistag erhielt sie einen Sitz – als eines der jüngsten Mitglieder und eine der ganz wenigen Frauen. „Sogar die Presse hat das damals erwähnt“, erinnert sich Fisbeck. Vor knapp 30 Jahren war Politik eine klare Männersache. Sie habe sich gut behaupten können, blickt Fisbeck zurück. „Sonst wäre meine Arbeit gar nicht möglich gewesen.“ Heute sei die Atmosphäre in den Gremien eine andere, weniger ruppig, kollegialer, denn die Gesellschaft habe sich gewandelt. Frauen in der Politik – das sei kein Exotikum mehr. Eine Selbstverständlichkeit ist es aber auch nicht, wie die Statistik beweist. Das erlebt auch Evelyn Fisbeck so. „Beim Treffen der Fraktionsvorsitzenden bin ich seit dem Rückzug von Susanne Lamers wieder die einzige Frau“, erklärt sie. „Ich kenne das ja, ich komme damit klar.“ Zugleich möchte sie aber ausdrücklich dafür werben, solche Männerrunden aufzubrechen. „Es ist wichtig, dass Frauen sich kommunalpolitisch engagieren. Dass sie ihre Sicht der Dinge, ihre gesellschaftlichen Erfahrungen einbringen und positive Veränderungen für sich und die Gesellschaft erreichen.“

Evelyn Fisbeck ist gelernte Erzieherin und studierte Sozialpädagogin. Zur Politik kam sie durch eine eher unschöne Er-

fahrung. „Ich hatte mich auf die Leitungsstelle für den Kindergarten Mühlenstraße beworben. Der Verwaltungsausschuss lehnte mich mit der Begründung ab, ich sei überqualifiziert.“ Sie habe den vorgebrachten Grund nicht nachvollziehen können, verärgert war sie zudem. „Und da habe ich mir gesagt: Das nächste Mal sitze ich auf der anderen Seite des Tisches und entscheide mit.“ Und das tut sie bis heute. Sie war in nahezu allen Ausschüssen aktiv, den Kultur- und Sportausschuss hat sie viele Jahre geleitet. Kultur und Soziales, das liegt ihr. Zugleich weist sie darauf hin, dass diese Bereiche immer noch als klassische Frauen-Sujets gelten. Sie mag aber auch den Bauausschuss, in dem die wichtigen Weichen gestellt werden. „Den Finanzausschuss habe ich geliebt“, fügt sie hinzu. Gerne möchte sie dafür werben, dass Frauen sich jenseits der ihnen zugewiesenen Themenfelder engagieren. „Auf diese Weise kann man Einfluss nehmen und zugleich bereichernde Erfahrungen machen.“ Sie selbst bezeichnet die Jahrzehnte im Gemeinderat als „tolle Zeit“.

Hatte sie Schwierigkeiten, Familie und politisches Engagement zu vereinbaren? „Nein, meine Kinder und mein Mann haben mich immer unterstützt.“ Mit ihrem Sohn ist sie in Wahlkampfzeiten losgefahren und hat Plakate geklebt. Sie wisse aber auch, dass es für Frauen mit kleinen Kindern nicht leicht ist, Familie, Beruf und Ehren-



Evelyn Fisbeck ist seit 1992 Mitglied im Rasteder Gemeinderat | Foto: Lübberts

amt unter einen Hut zu bringen. „Viele Unternehmen reagieren inzwischen auf diese Situation, indem sie z.B. Betreuungsmöglichkeiten anbieten.“ Sie wünsche sich auch im Rathaus eine Diskussion über das Thema.

Kommunalpolitik sei nicht nur das Lesen meterdicker Unterlagen, ist ihr noch wichtig zu sagen. Kommunalpolitik biete die unmittelbare Chance, sein Umfeld zu gestalten, ja, zu verbessern. „Kommunalpolitik ist Politik zum Anfassen. Diese Unmittelbarkeit gibt es auf keiner anderen politischen Ebene.“

Im Lauf der Jahre haben sich einige ihrer Forderungen erfüllt, so die Ratsfrau. Die Kinderbetreuung in der Gemeinde – „es gab Zeiten, da warf man uns vor, die Kinder herzlos wegzugeben“ – sei inzwischen sehr gut.

Auch in die Schulen sei hoch investiert worden, das sei gut so, denn der Einsatz für Bildung sei ein Einsatz für die Zukunft.

Während des Gesprächs dringt plötzlich Lärm durchs Fenster. Die Schüler-Demo „Fridays for Future“ zieht durch den Ort. „Mit denen würde ich gerne einmal zusammensitzen und konkrete Konzepte für Rastede entwickeln“, sagt Evelyn Fisbeck. Politik zum Anfassen halt.

Frauen, die Interesse haben, in der Rasteder Kommunalpolitik aktiv zu werden, können sich gerne an die Gleichstellungsbeauftragte Anke Wilken wenden, Tel. 04402 / 920104. E-Mail: wilken@rastede.de.

BODENBELÄGE REICHERT

Parkett · Bodenbeläge · Designböden · Laminat

Gestalten Sie mit uns Ihren ganz persönlichen Wohnraum – einzigartig und unverwechselbar.

WEIHNACHTS-/NEUJAHRSGEBOT

- Parkettaufbereitung
- Verlegearbeiten

ab 21,- € inkl. Versiegelung

ab 8,- €

Angebote gültig bis 31.1.2020



ANDRE REICHERT · 26180 Rastede
Tel: 04402 / 863 44 92 · Mobil 0152 / 595 61 915

www.bodenbelaege-reichert.de



ANZEIGENSCHLUSS

für die
kommende Ausgabe

ist am

9. Januar 2020!